

Hochwertige Legierungen sind wieder im Kommen

In diesem Heft

Prof. Dr. K. M. Lehmann:
Werkstoffkundliches Wissen –
Voraussetzung für Zahnarzt
und Zahntechnikermeister **6/7**

Dr. Ch. Köhler, Vorsitzender der
Fachvereinigung Edelmetalle:
„Die Zukunft liegt bei Systemen
auf Basis der Werkstoffe Gold
und Keramik“ **8/10**

Zusammensetzung, Eigenschaften
und Verarbeitung von Edelmetall-
Legierungen **12/15**

Vor zehn Jahren wurden neue
Maßstäbe gesetzt – auch für die
moderne Schichttechnik:
Echte Opalmassen sind
unverzichtbar **19/20**

Neue EMF-Legierungsfamilie:
Sicherheit durch hochwertige und
verträgliche Werkstoffe **20/21**

Das Hilfswerk Deutscher Zahnärzte:
Mit altem Zahngold Menschen
in Not helfen **26**

Herstellernachweis **24**

Impressum **25**

Edel + sicher.
Sind Sie im Hinblick auf Ihre edelmetall-
verarbeiteten Werkstoffe wirklich sicher?



TQS
C. HAFNER
ZED WERKSTOFF SYSTEME

Wollen auch Sie Sicherheit in von Edelmetall
verarbeitung? Dann kontaktieren Sie uns. Ein
Kontakt mit dem Experten für Edelmetall-
verarbeitung. Tel. 01 80/1 72 31-02 bis -05. Zahl 0-Kauf!

Die Titelseite dieser Ausgabe zeigt
das TQS System der Firma C. Hafner/
Pforzheim zum Einmalvergießen von
Legierungen.
Fragen? 01 80/1 72 31-02 bis -05

Beilagen-Hinweis

Diese Ausgabe enthält eine Beilage der Firma
Jeneric Pentron, Kusterdingen.
Wir bitten unsere Leser um Beachtung!

Wer aufmerksam die Fachliteratur in der Zahn-
medizin und Zahntechnik der vergangenen
zwei, drei Jahre verfolgte, konnte den Ein-
druck gewinnen, dass Legierungen für Kronen
und Brücken und ZE-Versorgungen quasi ein
Auslaufmodell mit mehr oder minder raschem
Verfallsdatum sind. Keramiken in Verbindung
mit CAD/CAM beherrschen die Studien- und
Werbeszene und führten so zu den oben ge-
nannten Schlussfolgerungen. Mithalten konn-
te noch die Galvanotechnologie, die sich ei-
nen festen Platz besonders in medizinisch an-
spruchsvollen Zahnersatz-Versorgungen bis
hin zu Suprakonstruktionen in der Implanto-
logie erobert hat.

Zwischendurch belasteten die Legierungssze-
ne noch Sorgen wegen einiger Außenseiter
unter den Anbietern, die – auf der Welle „das
Geld beim Patienten wird immer knapper, der
Wunsch nach Gold aber ist geblieben“ reitend
– mit von der Biokompatibilität her sehr frag-
würdigen so genannten Gold-, besser gelben
Legierungen ohne wirklichen Edelmetallge-
halt Geschäftemacherei betrieben. Weitere
Schlagzeilen verursachte ein unseliger – und
übrigens nie belegter – Vorwurf des Verbands
der Zahntechniker-Innungen (VDZI), Import-
Zahnersatz werde aus „krebserrigenden Le-
gierungen“ hergestellt.

Also schlechte Zeiten für hochwertige Le-
gierungen? Nein, der Schein trügt. In jeder
Beziehung. So kann die Legierungsbranche
mit Freuden feststellen, dass die hochgold-
haltigen Legierungen im vergangenen Jahr
wieder die magische Grenze von fast 30 Ton-
nen im deutschen Verbrauch erreicht haben
(zu den besten Zeiten, den frühen 80er-Jahren,
waren es noch 48 Tonnen, zwischenzeitlich
war die Menge abgesunken auf etwas über 25
Tonnen). Damit ist Deutschland weiterhin
Nummer eins bei den qualitativ hochwertigen
Edelmetall-Legierungen. Die USA liegen,
obwohl sich dort der Anteil der Edelmetall-
Legierungen in den vergangenen Jahren ver-
doppelt hat, nicht viel darüber, haben aber ein
Vielfaches an Bevölkerung und Quantität der
ZE-Versorgung, sie bleiben also eher „Ent-
wicklungsland“. Die „gelben Legierungen“
minderer Qualität wurden in der Statistik un-
ter „ferner liefen“ verbannt. Die Zahnärzte
und die Zahntechniker haben erkannt, dass

billig auch „teuer“ sein kann, vor allem weil
man die Arbeit am Patienten wiederholen
muss.

Die Zahl der Versorgungen mit unedlen Legie-
rungen hat sich bei rund 30 bis 35 Prozent
„eingependelt“, so die Experten aus Laboren
und Dentalindustrie, ihr Anteil ist in letzter
Zeit nicht mehr im Wachsen begriffen. Die
Vollkeramikversorgungen werden – was schon
ein toller Erfolg ist, da sie vom Patienten mit
entsprechenden Aufpreisen oder ganz zu bezah-
len sind – mit einem Anteil am Zahnersatz
von unter oder um die 5 Prozent gewichtet.

Die bedeutenden Legierungsanbieter inves-
tieren – selbst wenn sie mit Vollkeramik in
den vergangenen Monaten Schlagzeilen ge-
macht haben – viel Manpower und Geld in die
Weiterentwicklung „neuer“ Legierun-
gen, Verblendkera-
mik-Systeme und
Materialien. Das zei-
gen die Beiträge in
diesem Spezial, vor allem aber die Ankündi-
gung zahlreicher IDS-Produktneuheiten auf
diesem Gebiet. Dies vor allem unter dem Ge-
sichtspunkt der möglichst guten Biokompa-
tibilität, der leichteren, einfacheren, schnelle-
ren Verarbeitung im Labor – das ist dort bares
Geld – der besonderen Ästhetik und der Sicher-
heit für den Zahnarzt und seine Patienten.

**Metallkeramik-
Systeme werden
noch lange die
ZE-Szene beherrschen**

Damit bestätigt die Industrie die Wissenschaft,
die meint, dass Metallkeramik-Systeme noch
lange die ZE-Szene beherrschen und so lan-
ge im Vordergrund stehen werden, wie sie
dem Labor und dem Zahnarzt einen „Mehr-
wert“ sichern gegenüber anderen Methoden
und Verfahren. Legierungen sind also keine
aussterbende Spezies, sondern eher wieder
im Kommen und mit Aufmerksamkeit zu be-
achten.

Ihr

J. Pischel

Jürgen Pischel

